

Was haben ein paar alte Schuhe mit einer Schlacht in Böblingen im Jahre 1525 zu tun?

Finde es heraus, indem du die Kärtchen in die richtige Reihenfolge bringst. Wenn du ganz genau liest, erkennst du bestimmt die Zusammenhänge.



(Foto: Bauernkriegsmuseum ©Annika Starigk)

Der Bundschuh grenzt sich von Sporenstiefeln und teuren Schnallenschuhen ab.

Die „Bundschuh - Bewegung“ wird von den Adligen blutig niedergeschlagen, aber...

Die Grundherrschaft umfasst hohe Abgaben an die Obrigkeit und Frondienste. Der so genannte „Zehnt“...

...bezeichnet die Abgabe des zehnten Teils von ihrer Ernte (z.B. Getreide) und ihrem Vieh. Der kleine Zehnt erweitert die Abgaben noch um andere Produkte, wie z.B. Kartoffeln.

Das bestellte Land gehört meist den Adligen. Daher müssen die Bauern Abgaben für die Nutzung des Landes leisten (Grundzins).

Als Gegenleistung bekamen die Bauern „Schutz und Schirm“. Im Falle von Überfällen oder Angriffen ...

Anfang des 16. Jahrhunderts kommt es an verschiedenen Orten im Süden Deutschlands zu Erhebungen von Bauern gegen die Obrigkeit. Durch ihre Symbole (z.B. der Bundschuh) wollen sie sich von den Adligen abgrenzen.

...ihre Gedanken bestehen weiterhin, da die Bauern unter großer Armut und sehr harten Bestimmungen der Grundherrschaft leiden.



(Foto: Zehntscheuer ©Annika Starigk)

In der so genannten Zehntscheuer mussten die Böblinger Bauern ihre Abgaben abliefern.

Neben der Abgabe des „Zehnts“ und dem Grundzins mussten die Bauern Frondienste leisten.

Als Frondienst bezeichnet man kostenloses Arbeiten der Bauern auf den Feldern der Adligen.

...werden die Bauern geschützt.
Immer öfter fordern die Bauern eine
Erleichterung der Regelungen.

Durch den Buchdruck werden die so
genannten „Zwölf Artikel“ schnell
verbreitet und die Bewegung der
Bauern wird zu einer
Massenbewegung.



(Foto: Bauernkriegsmuseum ©Annika Starigk)

Die Bauern gehen dabei teils sehr
gewalttätig vor. So erobern sie zum
Beispiel die Weinsberger Burg, zünden sie
an und bringen alle Adligen, die sich dort
aufhalten, um.

Bewaffnete Bauern ziehen durch die
Dörfer des Schönbuchs und zwingen
die Bewohner sich anzuschließen.
Nicht alle Böblingen waren also
freiwillig in das Bauernheer
eingetreten.

Sebastian Lotzer, ein Handwerksgeselle
aus Memmingen, fasst die Forderungen
der Bauern in „Zwölf Artikeln“
zusammen. In Böblingen wurde sogar
eine Straße nach ihm benannt.



(Foto ©Annika Starigk)

Aufgrund der zunehmenden
Gewalttätigkeit kritisiert Luther die
Bauern.

Da Luther ein hohes Ansehen in der
Bevölkerung hatte, führt seine Kritik
zu großer Verunsicherung in der
Bewegung, auch in Böblingen. Die
Bürger Böblingens sind sich nicht
einig, ob sie sich dem Bauernheer
anschließen sollen oder nicht.



(Foto: Bauernkriegsmuseum ©Annika Starigk)

**Am 25. Mai 1525 treffen die adligen Truppen
des Schwäbischen Bundes in Böblingen auf
das Bauernheer.**